Der Chef macht die Musik

10 Tipps für mehr Kompetenz in der Stimme

Nicht jeder in einer Führungsposition ist automatisch sattelfest, was die richtige Kommunikation mit Mitarbeitern betrifft. Das will gelernt sein, und zwar mündlich wie schriftlich. In diesem Artikel widmen wir uns deshalb der Stimme und stellen einfach umsetzbare Tipps für dich zusammen, die dir dabei helfen werden, deine Stimme bestmöglich als Werkzeug für die Mitarbeiterführung einzusetzen.

Fakt ist: Hat der Chef eine dünne und unsicher wirkende Stimme oder klingt er zögerlich, wenn er spricht, so verunsichert das die Mitarbeiter – denn die erwarten auch in der Stimme ihres Vorgesetzten Leadership, Selbstbewusstsein und Kompetenz.

Naturgemäß ist es nicht immer einfach, den richtigen Ton zu treffen. Besonders schwierig wird das in Stresssituationen oder wenn du mit deinen aktuellen Mitarbeitern vorher als Kollegen zusammengearbeitet hast. Aber es lohnt sich, an deinen stimmlichen Fähigkeiten zu feilen, da die Stimme weitgehend verantwortlich für die vorherrschende Stimmung ist – und die wiederum wirkt sich auf die Leistung und das Engagement deiner Mitarbeiter aus.

Mit deiner Stimme sendest du permanent Botschaften aus, die von deinen Mitarbeitern unbewusst wahrgenommen werden: Angst, Nervosität, Unsicherheit, Stress und Leistungsdruck – all das färbt deine Stimme. Sie wird dadurch dünner und höher, und auch die Struktur in der Sprache geht verloren. Damit signalisierst du deinen Mitarbeitern, dass du deiner Aufgabe womöglich nicht gewachsen bist. Was die Konsequenz daraus ist, kannst du dir bestimmt vorstellen: Deine Kompetenz und Durchsetzungsstärke werden angezweifelt. Das gilt es zu verhindern. Was also solltest du beim Einsatz deiner Stimme beachten, wenn du deine Mitarbeiter erfolgreich führen und dabei auch noch ein angenehmes Betriebsklima schaffen willst? Die folgenden 10 Tipps verraten es dir. →

1 Piepsstimme, ade!

Sprich innerhalb deines individuellen Stimmumfangs in einer eher tieferen Tonlage, denn deine Stimme sollte Kompetenz, Sicherheit und Zuversicht signalisieren – und das tut sie im tieferen Bereich wesentlich stärker, als wenn sie hoch und womöglich schrill klingt.

Keine Sorge, du musst dich dafür nicht verstellen, sondern lediglich bewusst darauf achten. Denn wenn du dich entspannt und sicher fühlst, sprichst du automatisch in dieser Tonlage, die in Fachkreisen „Indifferenzlage“ genannt wird.

2 Achte aufs Sprechtempo

Wenn du zu schnell sprichst, wirkst du gehetzt, was sich auf deine Mitarbeiter übertragen kann. Dadurch können Fehler passieren, die vermeidbar wären. Konzentriere dich aus diesem Grund auf ein gemäßigtes Tempo, das Sicherheit und Vertrauen ausstrahlt.

3 Achte auf die Lautstärke

Schreie niemals im beruflichen Kontext – auch in schwierigen und Ausnahmesituationen nicht. Denke daran: Als Führungspersönlichkeit solltest du stets Souveränität ausstrahlen – und genau diese verlierst du ganz schnell, wenn du deine Stimme zu laut oder zu emotional einsetzt. Aber auch zu leises Sprechen kann sich negativ auswirken, denn in diesem Fall leiden deine Durchsetzungsstärke und Kompetenz darunter – und womöglich wirst du nicht ernstgenommen. Versuche also, dir eine angenehme, mittlere Lautstärke zur Gewohnheit zu machen.

Extra: Vierteilige Artikelserie: Mach deine Persönlichkeit hörbar!

Artikel lesen

4 Modulation ist die halbe Miete

Damit deine Mitarbeiter dir gerne zuhören, solltest du dein Sprechen möglichst lebendig gestalten, denn nichts ist schlimmer als Monotonie, die den Zuhörer langweilt und dazu bringt, gedanklich abzudriften.

5 Kurz ist gut

Versuche, kurze und prägnante Sätze zu bilden, damit deine Gesprächspartner dir auch wirklich folgen können. Mit langen Girlandensätzen merken sich deine →

ANZEIGE

SMX® MÜNCHEN GERMANY

Die Leitkonferenz zu SEO, SEA und Online Marketing ist zurück!

20.- 21. MÄRZ 2018 | ICM MÜNCHEN

SEO + SEA = SMX

2 Days | 10 Tracks | 5 Workshops | 80+ Speakers | 60+ Sessions | 1600+ Attendees

www.smxmuenchen.de

VERANSTALTER: risingmedia

Mitarbeiter hinterher nicht nur weniger von dem, was du gesagt hast, sondern du schmälerst zudem deine eigenen Aussagen. Als Faustregel kannst du dir merken:

»Eine Idee pro Satz«

6 Jeder Satz braucht ein Ende

Wenn du am Ende eines Satzes mit der Stimme nach oben gehst – was nur sinnvoll ist, wenn es sich um eine Frage handelt –, dann vermittelt das, dass du dir nicht sicher bist, ob das stimmt, was du gerade gesagt hast.

Achte darum auf Punkte am Ende eines Satzes, die du dadurch aussprichst, indem du mit der Stimme eindeutig nach unten gehst.

7 Pass dich der Situation an

Unterscheide zwischen dem Stimmeinsatz, den du bei Besprechungen, Reden oder Ansprachen verwendest und jenem, den du bei Mitarbeitergesprächen nutzt.

Bei Gesprächen unter vier Augen, in denen etwa auch gemeinsame Ziele besprochen und festgelegt werden, ist es immer besser, vertraulich zu klingen. Das schaffst du, indem du deinen Brustraum zum Klingen bringst. Auf diese Weise erreichst du, dass dein Gegenüber seine Vorstellungen ehrlich kommuniziert.

8 Die richtige Wortwahl

Vermeide es, durch deine Wortwahl und Körpersprache allzu freundschaftlich und leger zu wirken. Überlege dir, was Menschen in deren Wortwahl und Art zu sprechen ausmacht, die du ernst nimmst und für kompetent hältst. Vorbilder helfen, das zu verinnerlichen und selbst umzusetzen.

9 Stimme macht Stimmung

Wenn du deine Mitarbeiter begeistern und motivieren willst, gelingt dir das nur, wenn du selbst begeistert und motiviert klingst. Aus diesem Grund solltest du mit Leidenschaft über das jeweilige Thema sprechen, damit das auch dementsprechend rüberkommt.

10 Präsenz macht erfolgreich

Denk immer daran: Als Führungskraft hast du eine dirigierende Position im Unternehmen. Deine Stimme muss daher unbedingt deine Position widerspiegeln. Erfolgreiche Menschen sind meistens präsente Menschen. Versuche darum, deine Stimme raumfüllend einzusetzen, allerdings ohne bedrohlich zu wirken.

Übe in möglichst vielen Situationen, mit deiner Stimme zu führen und zu überzeugen, damit dir das als neues Verhalten in Fleisch und Blut übergeht. Wenn deine persönliche Sprechweise, die Atmung, der Stimmeinsatz und deine Körpersprache harmonieren, wirst du ein optimales Ergebnis erzielen: Deine Mitarbeiter werden dir vertrauen und sich von dir führen lassen. ■

Autorin: Pamela Obermaier

ist Kommunikationsexpertin und als Texterin, Trainerin, Eventmoderatorin sowie Vortragende erfolgreich. Die Bestsellerautorin hat Germanistik und Psychologie studiert und war viele Jahre lang Medienallrounderin, bevor sie ihr eigenes Unternehmen gründete. Als ehemalige Verlagsleiterin und Radiomoderatorin mit einer Gesangs- sowie Moderationsausbildung gibt sie ihr Wissen über eine exakte Verwendung der Sprache, Kommunikationstechniken und persönliche Wirkung in Trainings und Kursen weiter.

www.textsicher.at

Autorin: Petra Falk

ist diplomierte Trainerin für Erwachsenenbildung sowie Sprech-, Stimm- und Kommunikationstrainerin und hat sich mit ihrer eigenen Agentur etabliert. Nach einer klassischen Radiojournalismus- und Sprecherausbildung sammelte sie u.a. Erfahrung als Radio- und Fernsehsprecherin und arbeitete als Sprechtrainerin, bevor sie ihre eigene Trainingsmethode in drei Schritten entwickelte, die sie heute in ihrer Praxis für Sprechtraining lehrt.

www.sprechtraining.at